

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 76. Neuenbürg, Samstag den 25. September 1858.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg- und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. - Belegungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

### Amtliches.

Neuenbürg.

Am 27. September, dem Tage des Allerhöchsten Geburtstages, versammeln sich diejenigen, welche an dem gemeinsamen Kirchgang sich betheiligen wollen, eine Viertelstunde vor dem Beginn des Gottesdienstes auf dem Rathhaus.

Neuenbürg.

Die Besitzer der auf der Markung Dennach gelegenen Rothenbachsägmühle, Krauth u. Comp. in Höfen, haben der unterzeichneten Stelle heute ein Gesuch um Concession zu einer wesentlichen Aenderung an ihrem Wasserwerk übergeben. Sie beabsichtigen hiernach insbesondere ihr in unmittelbarer Nähe der Sägmühle bestehendes Wehr wegzunehmen und flussaufwärts am Anfang des sog. Altwassers neu aufzuführen, so daß künftig Fluß- u. Floßstraße durch das bisherige Altwasser gienge.

Wer Einwendungen gegen die Ertheilung der Concession zu machen hat, wird aufgefordert, dieselben binnen fünfzehn Tagen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung im Amtsblatt an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle schriftlich vorzubringen. Während des Laufes dieser Frist kann von dem Concessionsgesuche und den dazu gehörigen Zeichnungen auf der Oberamtskanzlei Einsicht genommen werden.

Den 23. September 1858.

K. Oberamt.  
Bä gner.

Forstamt Neuenbürg.

Resier Calmbach.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. Septbr. wird auf dem Rathhaus in Höfen von Morgens 10 Uhr an aus dem Staatswald Lehenwald-Ebene versteigert:

72 Stück tannenes Lang- u. Klotzholz,  
32 Klafter tannene Prügel,  
162 Klafter ditto Rinden,  
65 Klafter buchene und  
282 Klafter tannene Reisprügel.

Neuenbürg, den 24. Septbr. 1858.

K. Forstamt.  
Krauch, Ass.

Gerichts-Bezirk Neuenbürg.

Wildbad.

### Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Vermögens-Nachlaß des kürzlich gestorbenen Jakob Weber, Fuhrmanns von Wildbad, sind bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung binnen 15 Tagen bei dem Amtsnotar anzumelden und nachzuweisen.

Am 21. Septbr. 1858.

Für die Theilungs-Behörde.  
Amts-Notar Eisenmann.

Nagold.

### Bekanntmachung.

Am 14. Okt. u. 9. Dezbr. d. J. wird wie alljährlich der Viehmarkt in hiesiger Stadt auf dem sog. Stadttacker abgehalten werden, wozu Käufer und Verkäufer mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Gelegenheit zum Ein- und Verkauf von Vieh aller Gattung, namentlich auch von Mast- und Zugochsen und Stieren dargeboten ist, von welcher letzterer Gattung am letzten Jahrmarkt allein 321 Paare vorhanden waren, es versprechen die kommenden Märkte noch weit stärkere Frequenz, da jedem Markt-Besucher mit Ochsen und Stieren wieder 1 fl. als Reise-Kosten-Entschädigung ausgesetzt worden ist, und wird noch bemerkt, daß überallhin von hier aus gute Straßen gehen.

Nagold, den 17. Sept. 1858.

Stadtschuldheissenamt.  
Engel.

Gemeinde Würzbach.  
**Holz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 29. d. M. wird von  
Morgens 9 Uhr an auf dem hiesigen Rathhaus  
zum Verkauf gebracht werden:

1., aus dem Distrikt Bechersberg:

- 1050 Langholzstämme,
- 35 tannene Klöße,
- 7 eichene Stämme,
- 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter eichene Prügel,
- 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> " buchene Scheiter,
- 124 " tannene Scheiter,
- 54 " tannene Prügel,
- 10 " tannene Rinden.

2., aus dem Distrikt Zimmer:

- 300 Langholzstämme,
- 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter buchene Scheiter,
- 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> " buchene Prügel,
- 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> " tannene Scheiter,
- 71<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " tannene Prügel,
- 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " tannene Rinden.

Den 20. Septb. 1858.

Das Schultheissenamt.

**Landwirthschaftliches.**

**Programm**

für das

**Landwirthschaftliche Fest**

in

**Neuenbürg**

**am 27. September 1858.**

Nach Beendigung des Gottesdienstes in der  
Stadtkirche (welcher um 9 Uhr Morgens be-  
ginnt) versammeln sich die Mitglieder des Ver-  
eins und Freunde der Landwirthschaft beim  
Rathhause.

Vom Rathhaus aus begibt man sich im  
Zuge mit Musik auf den Festplatz:

die große Wiese bei der obern Sen-  
senfabrik.

Hier ist schon vorher und zwar spätestens bis  
10 Uhr Vormittags das Vieh aufzustellen, mit  
welchem um Prämien concurrirt werden will.

Während die Preisrichter die Musterung  
des aufgestellten Viehs vornehmen, ist Gelegen-  
heit zur Besichtigung der aufgestellten landwirth-  
schaftlichen Produkte gegeben. Für die Jugend  
ist ein Kletterbaum errichtet, auch werden Wett-  
laufen verschiedener Art, namentlich ein solches  
mit Wassertragen stattfinden, wofür Preise aus-  
gesetzt sind.

Die Vertheilung von Preisen an treue  
Dienstboten

und

die Ausfolge von Prämien an die Be-  
sitzer von ausgezeichnetem Vieh  
nebst der

Versteigerung landwirthschaftlicher Geräthe  
bildet den Schluß.

Der Zug begibt sich gegen 3 Uhr wieder  
zurück in die Stadt wo im

Gasthof zum goldenen Dachsen  
für ein einfaches Mahl gesorgt ist.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.

**Med. Dr. Weiff**

ist für bleibend hier wieder eingetroffen.

Neuenbürg.

Heute, Samstag den 25. September,  
Abends 5 Uhr, findet zur Feier des  
Herrn Dr. Groß  
bei J. M. Gensfle ein einfaches Nacht-  
Essen statt, wozu die Freunde des Abge-  
henden eingeladen werden.

Neuenbürg.

Von **verzinnem, gußeisernen Koch-  
geschirr** hält fortwährend Lager und empfiehlt  
zu geneigter Abnahme

Wilhelm Luz.

Neuenbürg.

**Wasserglas**

zu haben bei

Wilhelm Luz.

Wildebad.

**Bandeisen und Fasneten**

in großer Auswahl empfiehlt

Th. Klunzinger.

Calmbach.

**Fässer-Versteigerung.**

Roßgerber Vielenz läßt am Donnerstag  
den 30. Sept. Nachmittags 2 Uhr, 10 Stück  
gute in Eisen gebundene weingrüne Fässer von  
3 bis 6 Eimer, zusammen 46 Eimer, im Gast-  
hof zum Köhler dahier gegen baare Bezahlung  
öffentlich versteigern.



Calmbach.

**Heu zu verkaufen.**

Nächsten Montag den 27. ds. verkaufe ich in meinem Hause aus dem Nachlasse meines † Vaters 40 Ctr. Heu.

Den 21. Sept. 1848.

Christof Dürr, Hirschwirth.

Neuenbürg.

Einen Morgen Dehmdgras in Neuthwiesen hat zu verkaufen

Bärenwirth Burghard.

Arnbach.

Eine in gutem Zustande befindliche Kelterstande verkauft

Berwed's Wittwe.

Oberniebelsbach.

500 fl. liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei der

Gemeindepflege.

Monakam.

270 fl. Pfleggeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit und 4 1/2 % parat bei

Jakob Bäuerle.

Neuenbürg.

Niederlage von

**Brief-Couverten**

für Amts- und Privatbriefe, worunter auch Couverte für Geldsendungen.

Meeh'sche Buchdruckerei.

Neuenbürg.

**Lieder-Kranz.**

Heute Abend präcis 1/2 8 Uhr.

**Kronik.**

Deutschland.

In Gotha sind wirklich die „deutschen Volkswirthe“ versammelt. Nach dem entworfenen Statut soll künftig ein „Congreß deutscher Volkswirthe“ periodisch zusammentreten, welcher die Verbreitung richtiger volkswirtschaftlicher Reformen im ganzen deutschen Vaterland sich zur Aufgabe macht. — Gegenstände der Verhandlung der gegenwärtigen Versammlung bilden die Gewerbefrage, die Associationsfrage und ein Antrag auf Ausarbeitung eines Finanzzolltarifs.

Württemberg.

**Austheilung von Reisekosten-Beiträgen.**

Die Gesellschaft für Beförderung der Gewerbe in Württemberg hat bei ihrer Auflösung ihr Kapital-Vermögen zu einer — in die Verwaltung der Centralstelle für Gewerbe und Handel gegebenen — Stiftung verwendet, mit der Bestimmung, daß der Zinsertrag als Unterstützung für bedürftige und gut prädicirte inländische Handwerksgehilfen zu ihrer weiteren Ausbildung, namentlich zu Reisen, in Portionen von nicht weniger als 25 fl. und nicht mehr als 50 fl. ausgetheilt werden soll\*).

Gewerbegehilfen, welche eine solche Unterstützungs-Portion zu ihrer Ausbildung zu erhalten wünschen, werden aufgefordert, ihre Gesuche mit Zeugnissen vor dem 15. October bei der Centralstelle einzureichen; hiebei wird bemerkt, daß gute Zeugnisse über fleißigen und ersolreichen Besuch von Fortbildungsschulen in Verbindung mit einem günstigen Zeugnisse über die Erhebung einer frühzeitigen Meisterprüfung zur besonderen Empfehlung dienen.

Stuttgart, den 17. Septemb er 1858.

Centralstelle für Gewerbe u. Handel.  
Steinbeis.

\*) Gewerbe-Blatt von 1859, S. 253.

Die Frequenz des Bades Cannstatt hat dieses Jahr, der neuesten Badliste zufolge, eine Zahl erreicht die in den Annalen von Cannstatt bisher noch nicht vorgekommen; sie weist jetzt 3029 Badgäste nach, während die Zahl 2500 noch nie überschritten war.

Nach der Mittheilung im St.-Anz. über den Stand der Wirthschaftsgewerbe in Württemberg bestanden am 1. März 1858 12,718 Wirthschaften, worunter 6,376 Schild- 2159 Speise- und 4183 Schenkwirthschaften. Von den 12,718 zum Wirthschaftsbetrieb Berechtigten üben nur 11,037 dieses Recht aus, 1681 lassen es ruhen. Im Durchschnitt kommen nach der Bevölkerungszahl (1,687,384) 153 Personen (bei den im Betriebe befindlichen) auf eine Wirthschaft. — Veränderungen im Stande der Wirthschaften kamen vom 1. März 1857 bis letzten Febr. 1858 vor: neu entstanden 109, aufgehört haben 815, Nettoabnahme 706. Die Verminderung in den letzten drei Jahren zusammen ist 927, der 14te Theil des Standes vor drei Jahren. — Der Donaufkreis hat im Verhältniß zur Bevölkerung die meisten Wirthschaften auf 125 Pers. 1, der Neckarkreis auf 128 Pers. 1, der Schwarzwaldkreis auf 129 Pers. 1, der Jarkreis die wenigsten auf 153 Pers. 1 Wirthschaft. Die Nettoabnahme der Wirthschaften ist im Neckarkreis 7, Schwarzwaldkreis 6, Jark- u. Donaufkreis je 3 %. — Im Stadtdirektionsbezirk Stuttgart waren in dieser Periode 256 Speisewirthschaften, 118 Schenkwirthschaften und 59 Schildwirthschaften, zusammen 433 Wirthschaf-



ten, bei einer Bevölkerung von 50,000 Einwohnern, also kommt auf 117 Personen eine Wirthschaft und haben 66 Wirthschaften in Stuttgart in dieser Periode aufgehört, die Abnahme also 13 Procent des am Anfang dieser Periode vorhandenen Standes beträgt. Neue Wirthschaften wurden in dieser Periode in Stuttgart nicht errichtet.

**Oestreich.**

Wien, 19. Sept. Die neuesten Mittheilungen aus dem Orient lauten in der That wenig beruhigend. Wie wir von achtbarer Seite erfahren, spricht sich allseitig das Gefühl großer Unsicherheit aus, das sich hauptsächlich durch ungewöhnlich zahlreiche Ankäufe von Waffen kundgibt. Die Aufregung herrscht sowohl unter den Türken (die mit Recht gegen die europäischen Mächte mißtrauisch geworden, und deren Intriguen das Reich mehr erschüttert, als selbst der Krieg), als auch unter der christlichen Bevölkerung, die von russischen und andern Agenten aller Art bearbeitet werden. Die Aufregung spinnt sich von Konstantinopel durch die unteren Donaugebiete bis nach Serbien, wo sie auch bereits zum Theil ihren Weg über die Gränzen gefunden zu haben scheint. Besonders wird die Stimmung in letzterem Lande als eine ungemein besorgnißerregende geschildert.

**A u s l a n d.**

**Frankreich.**

Aus den Berichten der Geistlichen, welche die Seelsorge unter den französischen Verbanneten in Cayenne mit bewunderungswürdiger Aufopferung üben, erfährt man mit Entsetzen, wie mörderisch das Klima in dieser Strafkolonie ist. Die Sterblichkeit beträgt 40 Procent. In St. Georges starben von 160 Deportirten binnen Jahresfrist 120. Danach ist also die Verbannung nach Cayenne weiter nichts als ein unblutiges Surrogat für die Todesstrafe. Und zu dieser Verbannung kann man jetzt in Frankreich schon durch eine Polizeiverfügung zum allgemeinen Besten kommen, ohne eines Vergehens überführt zu seyn. Von den Geistlichen selbst, die uns dieses berichten, sind binnen 3 Jahren 11 durch das mörderische Klima hingerafft worden.

China. Nach einem Schreiben aus Kanton werden dort täglich Briten und Franzosen auf die schändlichste Weise gemordet. — Die Entschädigung, welche China an die Verbündeten zu zahlen hat, ist auf 15 Mill. Frs. für England und auf 15 Millionen Frs. für Frankreich festgesetzt. Außerdem sollen die britischen Kaufleute in Kanton mit 15 Millionen entschädigt werden.

**Miszellen.**

**Vereine für gegenseitige Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen.**

Auf die Zweckmäßigkeit und die Wohlthat der Vereine zu gegenseitiger Unterstützung und deren Ver-

breitung, namentlich unter der zahlreichen Klasse der Arbeiter, hat die Centralstelle schon vielfach hingewiesen, vergl. Gew.-Blatt 1853, S. 195, 1855 S. 210, 1856 S. 281, 1857 S. 245, wie denn auch in dem auf Veranlassung der K. Centralstelle erschienenen Werke: „Die Elemente der Gewerbe-Beförderung nachgewiesen an der belgischen Industrie“ die Statuten solcher Vereine und deren Vortheile und Erfolge in Belgien ausführlich in einem besonderen Abschnitte, „Arbeiterfürsorge“ dargezogen worden sind.

Von großem Werthe sind dabei die Vereine für gegenseitige Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen, da Verletzungen und Krankheiten ein Unglück sind, dem jeder Mensch ausgesetzt ist, das aber namentlich für die große Zahl derjenigen drückend ist, deren ganzes Einkommen auf ihrer Arbeitsfähigkeit beruht und bei eintretender Krankheit aber, welche ohnehin noch größeren Aufwand veranlaßt, aufhört. Auch in diesen Fällen ist aber das Mittel zu Sicherheitsmaßregeln gegen Entbehrungen in der Errichtung von Vereinen gegeben, welche durch fortgesetzte kleine Beiträge der Mitglieder bei eintretendem Unglücksfalle dem Betreffendem ein erworbenes Anrecht auf Unterstützung geben und ihn der Sorge für die Mittel zu seinem Unterhalt und seiner Pflege während seiner Krankheitszeit überheben.

Um die Verbreitung dieser Vereine zu erleichtern, hat nun die Centralstelle für Gewerbe und Handel ein Musterstatut veröffentlicht. Dasselbe ist so einfach als möglich gehalten und so eingerichtet, daß verschiedene Aenderungen eingeschaltet werden können, wie solche durch örtliche Verhältnisse oder dadurch sich ergeben, daß ein Verein sich nur auf die Arbeiter einer Fabrik, oder auf die Angehörigen eines ganzen Gewerbes beziehen soll.

Es wird nach Thunlichkeit verbreitet; — möge dasselbe auch zur Verbreitung der Einsicht von der Wohlthat solcher Vereine und deren allseitigem Aufblühen führen. (Gew. Bl.)

**Tuchkleider zu reinigen.** Man kocht 3 Loth gewöhnlichen Tabak, 1 1/2 Maas Wasser, taucht in die heiße Brühe eine etwas feise Bürste und bürstet das Kleidungsstück nach allen Seiten tüchtig durch, bis die Flüssigkeit ins Tuch gedrungen ist. Zuletzt streicht man mit der Bürste nach dem Striche des Tuches und hängt dann das Kleidungsstück zum Trocknen auf. Man hat hierbei keinen Nachtheil für das Tuch zu fürchten, von welcher Farbe es auch immer seyn mag.

**Gold-Course.** Stuttgart, den 10. Septbr. 1858

Württemberg. Dukaten (Fester Course)	5 fl. 45 kr.
Anderer Dukaten	5 fl. 29 kr.
Friedrichsd'or	9 fl. 32 kr.
20 Frankst.-Stücke	9 fl. 20 kr.

R. Staatskassen-Verwaltung.

